

Wie entsteht eine Blumenwiese?

Standortwahl

Grundsätzlich eignet sich jeder Standort für die Aussaat einer artenreichen Blumenwiese. Langfristig schön bleibt eine Wiese aber nur dann, wenn die Pflanzengesellschaft dem Standort und der Pflege entspricht. Es macht keinen Sinn, den Boden vor der Saat abzumagern, zu entwässern oder den Humus abzutragen.

Unsere Empfehlung: Lass den Boden so wie er ist und passe die Wiesengesellschaft den vorhandenen Verhältnissen und Deinem Pflegekonzept an. So wird Deine Wiese zu einem Langzeiterfolg.

Wer die Möglichkeit hat, z. B. beim Neubau eines Gartens die Flächen neu zu modellieren, sollte auf folgende Punkte achten:

- der Boden sollte wasserdurchlässig bleiben (keine Verdichtungen durch schwere Baumaschinen)
- Je nach Exposition wird der Rohboden sauber planiert und dann flächig oder nur stellenweise humusiert.
- Gewachsenes Terrain wird so belassen wie es ist.
- Je unterschiedlicher die Fläche gestaltet wird, desto reicher wird später die Wiese. Fließende Übergänge, z.B. von fett zu mager sind besonders spannend.

Saatbettvorbereitung

Neusaaten erfolgen immer in ein sauberes und gut abgesetztes Saatbett. "Saubere" heisst, frei von Fremdbewuchs (Wurzelreste, Grasmotten, Durchwuchs etc.). "Abgesetzt" heisst: die letzte tiefe Bodenbearbeitung oder das Ausbringen einer Substratschicht liegen mindestens einen Monat zurück. Unmittelbar vor der Saat darf nur noch sehr flach (ca. 3 cm tief) bearbeitet werden. Flächen die am gleichen Tag geerntet und gesät werden, führen fast immer zu einem Misserfolg!

Saatzeit

Die beste Saatzeit für Blumenwiesen ist der Frühling und der Vorsommer, die Zeit zwischen Mitte April und Mitte Juni. Erfolgt die Saat schon im März, bleibt das Saatgut an der Oberfläche liegen und wartet auf höhere Bodentemperaturen. Inzwischen wächst viel Unkraut und überwuchert die Anlage noch ehe die ersten Wiesenblumen zu keimen beginnen. Wird im Hochsommer gesät, können viele Arten auskeimen, verbrennen aber gleich wieder in der Sommerglut. Herbstsaaten bringen mehr gräserreiche Bestände, weil viele Blumenarten zu schwach in den Winter gehen.

Säe also nie eine Blumenwiese zum falschen Zeitpunkt. Gegebenenfalls kann die Zeit bis zum optimalen Saatzeitpunkt durch regelmässiges Bearbeiten der Parzelle ausgenutzt werden. Im Nachsommer könnte eine nicht überwinterte Gründüngung den Boden bis zum nächsten Frühling vor Erosion und Verunkrautung schützen.

Saat

Alle unsere Blumenwiesenmischungen sind mit Saathelfer "gestreckt". Somit beträgt die Gesamtstreumenge immer 10 g/m².

Saatmethode: Samen in zwei Arbeitsgängen, einmal längs und einmal quer aussäen. Das Saatgut darf nicht eingearbeitet werden. Nach der Saat wird die Fläche gewalzt oder gut angeklopft.

Die Keimzeit der meisten Wiesenblumen dauert 1-3 Monate. Deshalb ist eine Erfolgskontrolle erst nach einer Überwinterung möglich.

Pflege im Aussaatjahr

UFA-Blumenwiesen blühen zum ersten Mal nach der ersten Überwinterung. Im Aussaatjahr sieht man meistens nur Unkraut. Das muss so sein! Doch immer dann, wenn das Unkraut so hoch und so dicht wächst, dass kein Licht mehr auf den Boden fällt, ist ein Säuberungsschnitt nötig. Die Schnitthöhe beträgt ca. 10 cm. Schnittgut sorgfältig zusammenrechen.

Achtung: Neue Ansaaten nie giessen oder beregnen. Unkraut jäten ist verboten, weil der damit angerichtete Schaden viel grösser ist als der Nutzen.

Pflege in den folgenden Jahren

Die Schnitzzahl und die Schnittzeitpunkte sind vom Boden und vom Klima abhängig. Der erste Schnitt ist dann fällig, wenn die Margeriten verblüht sind. (Das ist im Mittelland in der ersten Junihälfte).

Wer über die nötigen Pflanzenkenntnisse verfügt, mäht seine Wiese dann, wenn die Samen des Leitgrases (z.B. das Fromental) reif sind.

Gemäht wird mit einem Balkenmäher, mit der Sense, Motorsense, Sichel etc. Am besten teilt man die Parzelle in mehrere Teilflächen auf und mäht gestaffelt. Der Schnittzeitpunkt und Schnitzzahl dürfen von Jahr zu Jahr variieren. Ein regelmässig zu früher Schnitt schadet gleichermassen, wie wenn die Wiese jedes Jahr zu spät gemäht wird.

Eine Wildblumenwiese bleibt nur dann artenreich, wenn das Schnittgut nach dem Schnitt während drei Tagen auf der Parzelle getrocknet wird. Dabei sollte das Schnittgut mehrmals gewendet werden damit die Blumen- und Grassamen auf die Erde fallen. So können die Blumen und Gräser versamen und werden im nächsten Jahr wieder blühen.